

Schulinterner Lehrplan für das Maximilian-Kolbe-Gymnasium Köln

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
am Gymnasium



KUNST

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst am Maximilian Kolbe Gymnasium	3
2. Aufgaben und Ziele des Faches Kunst	3
2.1 Entscheidungen zum Unterricht	3
2.2 Zusatzauftrag	4
2.3 Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder der einzelnen Klassenstufen 5 – 9	4
Übersicht der Unterrichtsvorhaben der Klassenstufen 5 – 9	7
Kompetenzbereiche in den Jahrgangsstufen 5 und 6	7
Kompetenzbereiche in den Jahrgangsstufen 7 – 9	15
3. Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht	33

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst am Maximilian Kolbe Gymnasium

Das Maximilian Kolbe Gymnasium ist ein Ganztagsgymnasium im ländlichen Raum. Die Schule ist drei- bis vierzügig. Es arbeiten drei fest angestellte Kunstlehrer/innen an der Schule. Die Unterrichtseinheiten dauern jeweils 60 Minuten, der Kunstunterricht wird in Einzelstundenstunden organisiert. In der Oberstufe gibt es in den Grundkursen zwei im Stundenplan stattfindenden Unterrichtseinheiten, von denen eine Stunde in der Woche, eine so genannte Plusstunde, 75 Minuten dauert. Seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es einen Differenzierungskurs ab der Jahrgangsstufe 8, in dem in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Musik das Fach Musik-Kunst unterrichtet wird.

Die Schule hat drei Kunsträume, von denen einer ein großer Zeichensaal ist, und zwei Werkräume. Die Schule ist mit einem Brennofen ausgestattet, hat jedoch keine besondere Einrichtung zur Holz- und Metallbearbeitung und auch für Drucktechniken gibt es lediglich eine einfache Druckpresse.

Die Fachgruppe Kunst kann nach Voranmeldung den Computerraum nutzen und besitzt selbst drei Rechner im Zeichensaal. Die Fachschaft Kunst verfügt über eine Digitalkamera, sowie Stativ und Mikrofon. Der Zeichensaal ist mit einem fest installierte Beamer ausgestattet, die Werkräume teilen sich einen mobilen Beamer sowie eine Dokumentenkamera.

Durch die Lage der Schule im Raum Köln sind Museumsbesuche mit keinem größerem Aufwand verbunden, sodass Lerngruppen sehr schnell im Stadtzentrum Köln oder Bonn die Museen besuchen können.

Unser Schwerpunkt des Faches Kunst am Maximilian Kolbe Gymnasium liegt darauf, einen Beitrag zu leisten zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung durch die Vermittlung einer ästhetischen Grundbildung.

2. Aufgaben und Ziele des Faches Kunst

2.1 Entscheidungen zum Unterricht

Als zentrale Aufgabe des Faches Kunst sehen wir, das Wahrnehmungs - und Ausdrucksvermögen der SchülerInnen anzuregen, zu entwickeln, zu erweitern und ästhetisches Denken und Handeln auszubilden. Hier kommt der Auseinandersetzung mit künstlerischen Bildwelten, Bildwelten der Alltagskultur und der eigenen künstlerischen Gestaltung ein besonderer Stellenwert zu.

Vor diesem Hintergrund ist die Ausbildung von Bildkompetenz als Globalkompetenz des Faches die Voraussetzung für selbstbestimmtes und schöpferisch-gestalterisches Handeln.

Neben der Erweiterung und Differenzierung der Wahrnehmungsfähigkeit stellt die Ausbildung von Kompetenzen im Bereich des bildnerischen Gestaltens die Basis des Kunstunterrichts dar.

Durch den vielfältigen Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Gestaltungsverfahren erwerben die SchülerInnen Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit technischen und bildnerischen Mitteln (Konzeption, Produktion, Reflexion). Sie werden befähigt, frei zu experimentieren und die Ergebnisse auf ihre Wirkung hin zu beurteilen. Das bildnerische Gestalten im Fach Kunst ist nicht nur ergebnis-, sondern in besonderem Maße prozessorientiert angelegt.

2.2 Zusatzauftrag

Wir sehen in der ansprechenden und anregenden Gestaltung unser Treppenhäuser, Flure und Klassenräume einen wichtigen Beitrag für die Unverwechselbarkeit unseres Gymnasiums. Wir wechseln alle zwei bis drei Monate die Exponate aus und verschaffen dadurch nicht nur unseren Gästen einen angenehmen Aufenthalt, sondern auch zahlreichen SchülerInnen eine Anerkennung ihrer oft mühevollen Arbeit.

Über unsere eigenen Räume hinaus bemühen wir uns regelmäßig um Ausstellungen an externen Orten, um auch außerhalb der Schule mit künstlerischen Arbeiten präsent zu sein und zur Außenwirkung der Schule beizutragen.

Nicht zuletzt halten wir es für unabdingbar, mit den SchülerInnen der Oberstufe jährliche Exkursionen zu umliegenden Museen durchzuführen, um die jungen Menschen an einzigartige, oft auch fremdartige, künstlerische Bildungswelten heranzuführen.

2.3 Unterrichtsvorhaben / Inhaltsfelder der einzelnen Klassenstufen

Die folgende Aufstellung bezieht sich auf den Kernlehrplan Kunst der Sekundarstufe I und dessen differenzierten Ausarbeitungen in den Materialien der Implementationsveranstaltung.

Getrennt nach den Kompetenzbereichen Produktion und Rezeption/Reflexion werden die Inhaltsfelder der Bildgestaltung (Form, Material und Farbe) und der Bildkonzepte (Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen) für die einzelnen Klassenstufen systematisch dargestellt.

Übersicht der Unterrichtsvorhaben in den Klassenstufen 5 - 9

Jahrgangsstufe	Thema	Unterrichtsvorhaben (Beispiel)
5	<p>Farbe/ Farbenlehre Kontraste Farbwirkung Farbanordnung Farbtrübung</p> <p>Grafik und Strukturen Wirkung von Punkt, Linie und Fläche</p>	<p>Mischmäuse Kontrastbilder (Zauberwald, Tiefseefische) Frühlingswiese Schokoladentorte Unterwasserwesen Meine Stammesmaske und ihre Bedeutung etc.</p> <p>Sturm und Leuchtturm kleine Motive mit Rasterpunkten Gestaltung der Fläche durch Spaltschnitt Zeichnen von Strukturen</p>
6	<p>Kompositorische Übungen in Struktur und Farbe</p> <p>plastisches Arbeiten</p>	<p>Luftballonbild, Ballung Streuung Tennisballbild Schraffur, Regeln der Perspektive, räumliches zeichnen Frottage Briefmarken weiterzeichnen in Schwarzweißkopie (Struktur weiter zeichnen) Symbolfarben und Gefühle Trauer /Freude Materialcollagen zum Thema Herbst (Auch mittels Drucktechnik) Aleatorische Verfahren zur Farb- und Bildgestaltung Skyline von Köln (Wasserfarben, Sonnenaufgang, schwarze Skyline als Kontrast mit Fenstern)</p> <p>Drachen aus Ton Masken aus Pappmaché (evtl. Karneval) Gestaltung des Lieblingstieres in Ton oder Keramiplast Variation einzelner Formen in Phantasietieren Umsetzung grafischer Elemente in den Raum durch Drahtplastiken (Insekten oder Themenmobiles) Materialdruck (Ordnung und Chaos) Niki de Saint Phalle (Brief über Park, Fantasiekatze, Bilddiktat mit grafischer, malerischer und plastischer Umsetzung, Zuordnung zu Niki de Saint Phalle und Landkarte Ich in Aktion: Pappmaschefiguren mit Draht (mein Hobby, Bewegung, Ausmessen der eigenen Proportion, z.B. Christoph Pöggeler)</p>
7	Druck und Graphik	<p>Schablonendruck Linoldruck Initialen in Kartoffeldruck Materialdruck Frottage Plakatgestaltung</p>
8	<p>Raum und Architektur</p> <p>Aleatorische Verfahren/ Collage</p>	<p>Parallelperspektive (Militär-, Kavalierspersione, Isometrie, Dimetrie) Grundriss, Aufriss etc. zeichnen Baulücken zeichnerisch füllen</p> <p>Décalcomanie – Collage (Unterwasserwelt, Max Ernst)</p>

	plastisches Arbeiten	Masken aus unterschiedlichen Materialien, Themenhut
9	Perspektive und Sachzeichnung Pop Art und Design	Räumliche Darstellung von Gegenständen und Räumen, räumliche Illusionen, Fluchtpunktperspektive Über-Eck-Perspektive mit zwei Fluchtpunkten Fortführen und Vertiefung der Bildanalyse Werbe- und Schmuckdesign Paperdress; Auto- und Produktdesign Vervielfältigung von Motiven (Linoldruck) Emotion und Textaussage in Comickdarstellungen Collage Pop Art Plakat Tontrennung CD Cover
10	Sachzeichnung/ Stilleben Landschaft Portrait	Bilderreihe mit gleichem Motiv (Obst): Barock (Bailly/Claes/Vanitas), Pop Art (Roy Lichtenstein, Weintraubenmotiv), / (Aquarellmalerei/ Cézanne), goldener Schnitt Komposition (Wiederholung von Reihung, Symmetrie, Steuerung , Ballung), Anwendung der Fluchtpunktperspektive, Luft- und Farbperspektive, Leinwandbild, Impressionismus, Expressionismus Naturalismuskriterien nach Schmitt, von Renaissance bis Kubismus (Picasso)

Klasse 5		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben: Grafik und Strukturen</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte: FORM Wirkung von Punkt, Linie und Fläche als Mittel grafischer Gestaltung kennen lernen und ausprobieren (Form)</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergebnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungspur. realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). <p style="text-align: center;">-----</p>	<ul style="list-style-type: none"> erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften. <p style="text-align: center;">-----</p>
	Bildkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. 	<ul style="list-style-type: none"> transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.

	Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	Grafikk	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.
Unterrichtsvorhaben (Beispiele): Material (Bsp): Workshop Kunst: Themenheft Grafik (Schöningh); Dürer (z.B. Hase, Rhinozeros), Hieronymus im Gehäus, de la Horra	<ul style="list-style-type: none"> Sturm und Leuchtturm kleine Motive mit Rasterpunkten Gestaltung der Fläche durch Spaltschnitt Zeichnen von Strukturen (Handlinien, Blätter, Schuppentiere, Felltiere) Zauberwald (Tinte verpusten, alleatorisches Verfahren) 			

Klasse 5		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Farbe</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte: FARBE, Farbeigenschaften und Farbbeziehungen Form Qualitäten, Kontraste, Farbwirkungen</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergebnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. (Farbenlehre) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von FormInhalts-Gefügen. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.
	<p>Bildgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.

<p>bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	<p>Bildkonzepte</p>	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. Gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. 	<ul style="list-style-type: none"> transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
<p>Unterrichtsvorhaben (Beispiele): Material (Bsp): Workshop Kunst: Themenheft Farbe (Schöningh); Mondrian, Franz Marc (kämpfende Formen) Rupprecht Geiger, Kandinski</p>	<ul style="list-style-type: none"> Farbordnungen Farbkreis Mischmäuse Kontrastbilder (Kalt-Warm Kontrast, Fische, Blumen/ Hell-Dunkel Kontrast, Bremer Stadtmusikanten oder Tiefseefische (Kratztechnik)) Farbtrübung Umsetzung von eigenen Objekten in eigenständiger Farbgebung und kontrastierendem Hintergrund, Intensitätskontrast (Brille) Symbolfarben (Feen in Dornröschen) 		

Klasse 6		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Kompositorische Übungen in Struktur und Farbe</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte: RAUM FORM FARBE Wiederholung von Strukturwirkungen und Übersetzung in räumliche Gestaltungen, Wiederholung der Farbwirkung, Komposition und Bildwirkung Fläche (Streuung, Ballung)</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u></p>	Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. (Farbenlehre) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von FormInhalts-Gefügen. 	<ul style="list-style-type: none"> begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.
	Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffellung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffellung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.
	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltung entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. 	<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen. 	
		Vertiefung der Kompetenzen aus Klasse 5: FaP1,2,3; FaR1,2,3,4	

<p>Einzelergbnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	<p>Bildkonzepte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. • bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. • benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. • begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. 	
	<p>Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p>	<p>Malerei und Grafik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
<p>Unterrichtsvorhaben (Beispiele): Voraussetzungen: Bildbeispiele: Arcimboldo, Rebecca Horn, Nikolaus Lang</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Luftballonbild, Ballung Streuung • Tennisballbild Schraffur, • Regeln der Perspektive, räumliches zeichnen Frottage • Briefmarken weiterzeichnen in Schwarzweißkopie (Struktur weiter zeichnen) Symbolfarben und Gefühle Trauer /Freude • Materialcollagen zum Thema Herbst (Auch mittels Drucktechnik) • Aleatorische Verfahren zur Farb- und Bildgestaltung 			

Klasse 6		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Einführung ins plastische Arbeiten</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>MATERIAL Bildnerische Gestaltung im Raum Umgang mit Ton Keramiplast Draht und Pappmasché (Material und Form)</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u></p> <p><u>praktische/ bildhauerische Arbeit:</u> Einzelergbnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildhauerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, hier besonders: Umsetzungsfähigkeit der Skizzen ins Plastische Skizzenbuch und Planung der Umsetzung ins Plastische, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
	Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. entwickeln neue FormInhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen. beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen
	Bildkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. Gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.

	Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	Plastisches Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
<p>Unterrichtsvorhaben (Beispiele): Bildnerische Gestaltung im Raum Umgang mit Ton Keramiplast Draht und Pappmasché Voraussetzungen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Drachen aus Ton • Masken aus Pappmaché (evtl. Karneval) • Gestaltung des Lieblingstieres in Ton oder Keramiplast • Variation einzelner Formen in Phantasietieren • Umsetzung grafischer Elemente in den Raum durch Drahtplastiken (Insekten oder Themenmobiles) • Materialdruck (Ordnung und Chaos) <p>Bildbeispiele: Hieronymus Bosch Wasserspeier an Kethadralen Odilon Redon Recherche von Tierfotos aus dem Internet</p>			

Klasse 7		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Grafik und Druck</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte: Einsatz und Wirkungsmöglichkeiten des Hochdrucks (Form, Material)</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergebnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert 	
	<p>Bildgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-RaumVerhältnisses und bewerten deren Wirkung. beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. gestalten plastischräumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen. analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. analysieren und bewerten die Wirkungen farbtönenbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.
	<p>Bildkonzepte</p>	<ul style="list-style-type: none"> gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen. bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung. 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip.

		<ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. 	
	Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	Druckgrafik	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
Unterrichtsvorhaben (Beispiele): Schriftgestaltung von Kalligrafie bis Graffiti (Parallelperspektive) Verfahren der Druckgrafik Voraussetzungen: Bildbeispiele: Japanische Druckgrafik mittelalterliche Buchmalerei Hans Hartung	<ul style="list-style-type: none"> Hochdruckverfahren (Farbwechsel, verlorene Platte) Schablonendruck Linoldruck Initialen in Kartoffeldruck Materialdruck Frottage Plakatgestaltung Plakatgestaltung mit Schrift (Schrifttypen und Layout, Druck) Graffiti Materialwörter (Parallelperspektive) Alternative Druckplatten 			

Klasse 8		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Raum und Architektur</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte: Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses, Erzeugung plastisch-räumlicher Werte</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergbnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten,</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. 	
	<p>Bildgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-RaumVerhältnisses und bewerten deren Wirkung. • entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. • verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. • verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. • verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucks-bezogener Wirkungen. • gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. • analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). • analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.

<p>objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	<p>Bildkonzepte</p>	<p style="text-align: center;">Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. • entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation. • analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. • entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension 	
	<p>Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p>	<p>Architektur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, • erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
<p>Unterrichtsvorhaben (Beispiele): Selbstinszenierung durch Rauminhalte Voraussetzungen: Bildbeispiele: Pia Laziger (Mädchenzimmer) afrikanische Masken Niki de Saint Phalle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Parallelperspektive (Militär-, Kavalierspersione, Isometrie, Dimetrie) • Grundriss, Aufriss etc. zeichnen • Baulücken zeichnerisch füllen • Gestaltung eines individuellen Raumes (mein Zimmer, mein Leben) • auch als Gruppenarbeit in Zusammenschluss zu einem gemeinsamen Haus 		

Klasse 8		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Aleatorische Verfahren/ Collage</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte: Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen)</p> <p>– Farbe: Farbwahl, Farbbeziehungen (Farbverwandtschaften, -kontraste), Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe)</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergbnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	Übergordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, 	
	Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen
	Bildkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse, gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,

	Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	Architektur	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens, • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
Unterrichtsvorhaben (Beispiele):	Décalcomanie– Collage (Unterwasserwelt, Max Ernst) Digitale Collage			

Klasse 8		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Plastisches Arbeiten</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte: Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen)</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergbnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, 	
	Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
	Bildkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse, gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,

	Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	Plastik	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
Unterrichtsvorhaben (Beispiele):	Masken aus unterschiedlichen Materialien, Themenhut			
Klasse 9		KLP-Kompetenzen		
		Schülerinnen und Schüler...		
		Produktion	Rezeption	
Unterrichtsvorhaben: Perspektive und Sachzeichnung inhaltliche Schwerpunkte:	Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- sowie formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften 	

<p>Perspektivische Darstellungen und Raumillusion</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergebnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . • entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Einfluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). • realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. • entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-RaumVerhältnisses und bewerten deren Wirkung. • entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. <ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. • analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbpers-pektive) • analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotential. • analysieren Figur-RaumVerhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. • analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). • bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.
		<ul style="list-style-type: none"> • gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. • analysieren und bewerten die Wirkungen farbtönenbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.

	Bildkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation. analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten.
	Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	<p style="text-align: center;">Grafik</p> <p>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</p>	<p>erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen</p>
<p>Unterrichtsvorhaben (Beispiele): Perspektivische Darstellungen (Räume, Häuser) Kontext: bildnerische Gestaltungen durch zeichnerische Verfahren Voraussetzungen: zeichnerische Grundkenntnisse der Perspektive Bildbeispiele: Bilder aus dem Mittelalter und der Renaissance, Giotto Dürer, Erfindung der Perspektive Escher Morandi, Stilleben</p>	<ul style="list-style-type: none"> Räumliche Darstellung von Gegenständen und Räumen, räumliche Illusionen, <ul style="list-style-type: none"> Kavaliersperspektive Militärperspektive Fluchtpunktperspektive mit einem Fluchtpunkt Fluchtpunktperspektive mit zwei Fluchtpunkten Fluchtpunktperspektive (z.B. Stadtlandschaften) Über-Eck-Perspektive mit zwei Fluchtpunkten (große, individuelle Objektdarstellung) Fortführen und Vertiefung der Bildanalyse <p>Zunächst werden Übungen gemacht, Kisten und Würfel aus unterschiedlichen Perspektiven gezeichnet. Hierbei werden auch die Begriffe Vogel-, Normal-, und Froschperspektive geklärt. Nach und nach werden die Übungen komplexer, es werden Beispiele gezeigt, wie im Mittelalter Perspektive dargestellt wurde und wie dies sich in der Renaissance entwickelte. In der Militärperspektive wird ein Innenraum, ein Grundriss, gezeichnet. Die SuS können ihre Traumwohnung entwerfen. Dann soll ein komplexes Gebäude gezeichnet werden, dann auch in der Fluchtpunktperspektive mit zwei Fluchtpunkten. Am Ende der UE werden dann noch zeichnerische Möglichkeiten der perspektivischen Darstellung durch unterschiedliche Arten der Schraffur (Formstrich, Schraffur, Kritzel) vermittelt werden, die wiederum Plastizität und Raum schaffen.</p>		

Klasse 9		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben:</p> <p>Pop Art und Design</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte: Erweitern der künstlerischen Perspektive auf Alltagswelt und Medien</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergbnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungs-lösungen zu entwickeln. • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. • interpretieren die FormInhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenter Untersuchungen und bildexterner Informationen. 	
	<p>Bildgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. • verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüber-schreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. • verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. • verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucks-bezogener Wirkungen. • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf FarbGegenstandsbeziehung. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). • analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. • beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. • unterscheiden FarbeGegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. • analysieren und bewerten die Wirkungen farhtonbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen.

	Bildkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnen Gestaltungslösungen für eine Präsentation. analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip. erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs
	Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	Malerei	<ul style="list-style-type: none"> realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens, realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens, bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.
<p>Unterrichtsvorhaben (Beispiele): Fortführung und Vertiefung der Bildanalyse Hinzuziehen von Zusatzinformationen zur Formulierung einer Deutungshypothese Erweitern der künstlerischen Perspektive auf Alltagswelt und Medien (Pop Art) Bildbeispiele: Werbung Alltagsgegenstände Duchamp, Warhol, Lichtenstein, Hamilton Wolf Vostell, deutsche Pop Art</p>	<ul style="list-style-type: none"> Werbe- und Schmuckdesign Paperdress; Auto- und Produktdesign Vervielfältigung von Motiven (Linoldruck) Emotion und Textaussage in Comicdarstellungen (Lichtenstein) Collage Pop Art Plakat Tontrennung CD Cover 		

Klasse 10		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben: Sachzeichnung / Stilleben</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte: Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungs-bezüge),</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>Übergeordnete</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,

<p>körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergbnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	<p>Bildgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, à entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, à analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, à analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.
		<p>Bildkonzepte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitatn Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, à gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,

	Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	Grafik und Malerei	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens 	<ul style="list-style-type: none"> diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens, erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
Unterrichtsvorhaben (Beispiele):	Bilderreihe mit gleichem Motiv (Obst): Barock (Bailly/Claes/Vanitas), Pop Art (Roy Lichtenstein, Weintraubenmotiv), / (Aquarellmalerei/ Cézanne), goldener Schnitt			

Klasse 10		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
Unterrichtsvorhaben: Landschaftsmalerei inhaltliche Schwerpunkte: Fläche/ Farbe Mittel der Flächenorganisation körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung Farbwahl, Farbbeziehungen (Farbverwandtschaften, -kontraste),	Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen

<p>Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe)</p> <p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergebnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung) 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,

	Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	Malerei	<ul style="list-style-type: none"> realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens, realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. 	<ul style="list-style-type: none"> diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens, bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.
<p>Unterrichtsvorhaben (Beispiele): Fortführung und Vertiefung der Bildanalyse Hinzuziehen von Zusatzinformationen zur Formulierung einer Deutungshypothese Erweitern der künstlerischen Perspektive auf Alltagswelt und Medien</p>	<p>Komposition (Wiederholung von Reihung, Symmetrie, Steuerung , Ballung), Anwendung der Fluchtpunktperspektive, Luft- und Farbperspektive, Leinwandbild, Impressionismus, Expressionismus</p>			

Klasse 10		KLP-Kompetenzen	
Schülerinnen und Schüler...			
		Produktion	Rezeption
<p>Unterrichtsvorhaben: Portrait</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Fläche: Mittel der Flächenorganisation körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Licht-Schatten-Modellierung)</p>	Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,

<p><u>Grundlagen der Leistungsbewertung</u></p> <p><u>praktische Arbeit:</u> Einzelergbnis praktische Arbeit zu 2/3 (bildnerische Gestaltungen werden mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien in einem Punkteraster bewertet)</p> <p><u>sonstige Lernleistung:</u> Übungen, Skizzenbuch, mündliche Beteiligung im Unterricht zu 1/3</p>	Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
	Bildkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
	Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	Grafik und Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte
<p>Unterrichtsvorhaben (Beispiele): Fortführung</p>	<p>Naturalismuskriterien nach Schmitt, von Renaissance bis Kubismus (Picasso)</p>		

und Vertiefung der Bildanalyse Hinzuziehen von Zusatzinformationen zur Formulierung einer Deutungshypothese Erweitern der künstlerischen Perspektive auf Alltagswelt und Medien	
---	--

3. Leistungsbewertung im Kunstunterricht der Sekundarstufe I

Allgemein gilt in der Notenvergabe, dass 2/3 der Note sich auf die praktische Arbeit beziehen und 1/3 auf die sonstigen Lernleistungen im Unterricht.

Zu den Bestandteilen der „praktischen Arbeit“ zählen u.a.

- bildnerische Gestaltungsprodukte – gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.
- bildnerische Gestaltungsprodukte werden in der Regel in einem Punktesystem bewertet. Je nach der Anzahl der Beurteilungskriterien und deren Gewichtung in einzelnen Unterrichtsvorhaben kann die Punkteverteilung variieren.

Übersicht und Hervorhebung der Beurteilungskriterien zur „praktischen Arbeit“

Planung bildnerischer Gestaltungsprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Ideensammlung, • Skizzen, Vorzeichnungen, Alternativen, • evtl. Materialerkundung • künstlerische Idee und gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema, Problembewusstsein, Ideenvielfalt, Fantasie
Umsetzung/ Gestaltung:	<ul style="list-style-type: none"> • Genau durchdachte Umsetzung, Umsetzungsfähigkeit • sinnvolle Anwendung von Gestaltungsmitteln und Verfahren • (Materialauswahl angemessen) • individuelle Gestaltung • Zwischenergebnisse • Sauberkeit/ Ordnung
Allgemeine Beurteilungskriterien bildnerischer Gestaltungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung beachtet • handwerkliche Fertigkeiten • Gesamteindruck und Gesamtausdruck des Werkes • Schwierigkeitsgrad, Aufwand der Arbeit

	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Gestaltung, eigene Ideen • Sauberkeit und Sorgfalt • Kritikfähigkeit/ Umsetzung von Anregungen und Hilfen seitens der Lehrperson
--	---

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.,
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen, schriftlichen Erläuterungen, Lerntagebüchern und bildnerischen Tagebüchern,
- gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge,
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch,
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen),
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang.

Übersicht und Hervorhebung der Beurteilungskriterien zur „sonstigen Lernleistung im Unterricht“

Durchführung bildnerischer Gestaltungsprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzentriertes Arbeiten, • Material mitgebracht/ vorbereitet
Mündliche Leistung im Unterricht:	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung/ Analyse • Interpretation • Urteilsvermögen/ Kritikfähigkeit • Fachspezifisches Grundwissen • aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch • Konzentration und Aufmerksamkeit • Referate
Schriftliche Leistungen im Unterricht:	<ul style="list-style-type: none"> • Mappenführung, • Portfolio • Skizzenbücher etc. • Referate/ Präsentationen • Tests • Hausaufgaben

